PUCHER Pfarrblatt

Sommer
2025
Nr. 93

KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIÖZESE SALZBURG
PUCH · PFARRVERBAND HALLEIN+

Gemeinsam unterwegs im Glauben

Was gibt uns Halt?
Was macht uns Freude?

Dechant
Markus Danner

Liebe Leserinnen und Leser!

Wer in der Kirche engagiert mitmacht und dem Glauben Wert gibt, hat genügend Gründe, sich Sorgen um die Zukunft zu machen: Wer wird in Zukunft das Leben in den Pfarren tragen; wer wird die Traditionen weiterführen; wer wird den Glauben weitertragen?

Wer in der Kirche engagiert mitmacht und dem Glauben Wert gibt, hat allen Grund, hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen! Wir haben erst vor kurzem Pfingsten gefeiert: Gottes Geist hat eine kleine Schar verschreckter Leute erfasst und ihnen den Mut und die Fähigkeiten gegeben, die Botschaft von Jesus Christus öffentlich zu verkünden und durch ihren Umgang mit anderen Menschen greifbar zu machen. Und das hat Wellen geschlagen, im Lauf der Geschichte mit vielen Höhen und Tiefen, mit Erfolgen und schrecklichen Fehlern. Aber weil Gottes Geist immer wieder wirkt, können wir heute noch aus dieser Botschaft Kraft und Zuversicht schöpfen.

Als „Pilger*innen der Hoffnung“ sind wir unterwegs, so hat es der verstorbene Papst Franziskus genannt. Wir haben kein sicheres Wissen, wie es weitergehen wird, und schon gar nicht, ob es so weitergehen wird, wie wir es uns vorstellen. Aber wir haben das starke Versprechen, dass Gottes Geist uns Mut und Kraft und die Fähigkeiten gibt, die wir brauchen, um fest dazustehen als Zeichen von Gottes liebevoller Gegenwart in dieser Welt. Das sollte genügen!

Viel Hoffnung und Zuversicht wünscht euch

Euer Pfarrer
Markus Danner

Mitarbeiter*Innenfest

auf der Höhe des Sommers – das Leben feiern

Nach einem intensiven Arbeitsjahr wollen wir Danke sagen für alles Gelungene und miteinander feiern.

Alle Mitarbeiter*innen, Freundinnen und Freunde der Pfarre sind eingeladen zum Gottesdienst und anschließendem Frühschoppen

Freitag, 15. August 2025, ab 10.00 h
Kirche & Pfarrzentrum Puch

Nähere Infos auf Seite 15

Wann ich sterbe, bestimme ich?

Vortrag: Der assistierte Suizid als pastorale und medizinische Grenzsituation

Die Krankenhausseelsorgerin Sabrina Anderl lässt rechtliche Grundlagen, medizinische Einblicke, kirchliche Positionen sowie ihre eigenen Erfahrungen in ihren Vortrag einfließen.

Montag, 6. Oktober 2025, 20.00 h

Pfarsaal Oberalm

Gemeinsame Veranstaltung von KBW Oberalm, KBW Puch und kath. Frauenbewegung Oberalm

Nähere Infos auf Seite 9

Feier der Ehejubilare

in Dankbarkeit für ein gemeinsames Leben

Alle, die ein rundes Ehe-Jubiläum feiern und das mit der Pfarre tun möchten, sind herzlich eingeladen.

Sonntag, 14. September 2025, ab 10.00 h

Pfarrkirche & Kirchenwirt

Nähere Infos auf Seite 15

Hl. Jahr am Dürrnberg

„Das wär doch was...“

2025 ist ein Heiliges Jahr in der katholischen Kirche. Es steht unter dem Motto „Pilger*innen der Hoffnung“.

Am Dürrnberg wurde für dieses Jahr ein spiritueller Erlebnisraum geschaffen, der zum Besuch einlädt.

Nähere Informationen zum Heiligen Jahr am Dürrnberg Seite 9

Papst Leo XIV. ist ein Hoffnungsträger

Auch in Puch erwarten viele ein zuversichtliches Weitergehen der Kirche in der Spur Jesu

Einheit und Frieden haben sich schon in den ersten Wochen der Amtszeit als große Anliegen des neuen Papstes abgezeichnet: Der erste US-Amerikaner im Petrusamt, der jahrzehntelang in Peru wirkte, hat sich zudem zur Synodalität, dem neuen kirchlichen Miteinander nach den Vorstellungen seines Vorgängers Franziskus, bekannt. Wir haben Menschen aus Puch befragt, welche Hoffnungen, Wünsche und Bitten Sie mit Papst Leo verbinden

Hansjörg Sommerauer

Mir gefällt der neue Papst recht gut. Ich trau ihm schon zu, dass er in der Kirche etwas weiterbringt.
Wichtig wäre halt, dass die Frauen besser in der Kirche eingebunden werden und mehr tun dürfen.

Elfi Karlhuber

Ich hoffe, dass Leo XIV. den Weg von Franziskus weitergeht, auch mit weniger Prunk.
Die Anliegen der Weltsynode wie die Weihe von Frauen und die Abschaffung des Pflichtzölibats sind nach wie vor dringend.
Dann müsste vielleicht ein Pfarrer nicht mehr für acht Gemeinden zuständig sein. Hoffentlich wird der neue Papst nicht zu viel gestoppt!

Michael Knechtel

Der Papst ist unser oberster Hirte und er soll uns auch anleiten, in Wahrheit und Klarheit. Aber das Miteinander soll nicht nur von oben nach unten gehen, sondern auch von unten nach oben. In der Kirche ist es wie in einer Familie, es geht nur gemeinsam.

Jörg Robl

Wir kennen Leo XIV. ja noch nicht so gut, sehen nur, dass er „ein fescher Kampl“ ist.
Ein Papst hat viele Möglichkeiten und ich wünsche mir mehr solche Bilder wie das Gespräch Selenskyj und Trump auf zwei Sesseln im Petersdom.

Katharina Kutsam

Als die Glocken geläutet haben, hat meine Tochter Pauline gleich gewusst, dass wir einen neuen Papst haben.
Ich wünsche mir von Leo XIV., dass er für eine menschenfreundliche Kirche steht, wie sie unseren Kindern im Religionsunterricht und vor der Erstkommunion in Puch vermittelt wird.

Markus Danner

Ich freue mich darüber, dass wir einen obersten Repräsentanten haben, der eine reiche Erfahrung in verschiedensten Ländern gesammelt hat, der die Sorgen der Menschen, besonders der Armen, und die Sorgen der Verantwortlichen in der Kirche kennt und sie ernst nimmt.

Papst Leo wird gute Impulse für das Zusammenleben in der Welt und für ein Leben aus dem Glauben geben, davon bin ich fest überzeugt. Er bleibt aber eingespannt zwischen den Erwartungen von Konservativen und Liberalen, zwischen den Ansprüchen, die aus den verschiedenen Kontinenten gestellt werden. Er muss sich mit dem Widerstand derer herumschlagen, die um ihre Position und ihren Einfluss fürchten, wenn Reformen kommen. Daher sollen wir damit rechnen, dass der Papst weniger verändern kann, als sich viele erhoffen.

Mehr analog als digital

Es ist schon seltsam, dass erst ein unfassbarer Amoklauf den Wert analoger Beziehungen bewusst macht. Analog ist das, was sich im wirklichen Leben mit echten Menschen abspielt. Der Geburtstagsbesuch von Frauen aus der Pfarre ist analog, das Whatsapp oder die Facebook-Glückwünsche sind digital.

Nach dem Amoklauf in Graz mietete die Stadt eine Halle, damit die geschockten Menschen einander leibhaftig begegnen, miteinander reden, schweigen oder weinen konnten. Niemand käme auf die Idee, in einer solchen Ausnahmesituation die Betroffenen mit einer App auf dem Handy abzuspeisen. Ein Gottesdienst, eine Gedenkfeier oder ein Lichtermeer sind analog und helfen den Betroffenen sicher mehr als Beileidsbekundungen oder Gedenkkerzerl im Internet.

Das Digitale soll hier nicht verteufelt werden, in vielen Bereichen erleichtert es unseren Alltag, niemand will mehr auf die Post angewiesen sein, ein Email kommt schnell und sicher an. Ein paar Urlaubsfotos auf Whatsapp machen Freude, Veranstaltungsankündigungen auf Facebook erreichen mehr Leute als jeder Handzettel.

Zum Digitalen lassen sich auch Gottesdienst-übertragungen zählen, es steht für mich außer Zweifel, dass ich am Radio, vor dem Fernseher oder im Livestream einen Gottesdienst mitfeiern kann. Das tun übrigens in ganz Österreich jeden Sonntag bis zu einer Million Menschen, das sind mehr als in die Kirchen kommen. Viele von ihnen haben gute Gründe dafür, sind krank oder nicht mobil. Ich verstehe auch KirchgängerInnen (natürlich außerhalb von Puch), denen die Predigt und die Kirchenmusik beim TV-Gottesdienst besser gefallen als in der eigenen Pfarre und die deshalb die digitale Ausgabe der Sonntagsfeier vorziehen.

Aber fehlen nicht doch die Echtmenschen, die miteinander feiern, die mir vertraut sind, die meine Gottesdienstgemeinde bilden. Eine analoge Feier in meiner Kirche mit den mir bekannten Menschen lässt mich Gemeinschaft doch anders erleben als die schönsten Klänge und eindrucksvollsten Bilder aus der digitalen Welt.

Es reden jetzt alle von den Lehren, die aus dem Amoklauf von Graz zu ziehen sind. Mir scheint es wichtig, in den menschlichen Beziehungen dem Analogen Vorrang vor dem Digitalen zu geben. Miteinander reden statt Textnachrichten abzusetzen, in der realen Welt etwas erleben statt Abtauchen in virtuelle Welten, Dorffest statt Computerspiel oder TV-Krimi, ein Buch lesen statt Mitschwimmen in der digitalen Nachrichtenflut. Das sind nur einige Beispiele und sie betreffen keineswegs nur junge Menschen. Bei allem Verständnis für gesellschaftlich notwendige Digitalisierung in der Verwaltung oder im Geschäftsleben: Verachtet mir das Analoge nicht und helft mit, menschliche Beziehungen mit Verständnis und Wohlwollen zu gestalten. Ohne direkte Begegnung, zuhören und miteinander reden wird das nicht gelingen.

Einen Sommer mit analogen Erlebnissen und aufbauenden Begegnungen mit Echtmenschen wünscht Euch/Ihnen

Elisabeth Mayer
Pfarrgemeinderatsobfrau

Begegnungen in der Wüste

Eine Reise zu den Wurzeln meines Glaubens

„Einander zu besuchen, sich gegenseitig kennen zu lernen, mit Interesse voneinander zu hören und miteinander zu feiern, das ist die Grundlage gelingender Begegnung.“

Diese Gedanken des Oberhauptes der Koptischen Kirche Ägyptens, Papst Tawadros II, berühren mich. Im Rahmen einer neuntägigen Exkursion der theologischen Fakultät der Universität Salzburg nach Ägypten im Mai, durften wir mit diesem beeindruckenden Mann ein intensives Gespräch führen.

Miteinander sprechen, voneinander wissen, an Projekten arbeiten und das Leben feiern auch im gemeinsamen Gebet – das ist ein gutes Rezept, nicht nur im ökumenischen Gespräch der getrennten christlichen Kirchen und Religionen. Das gilt auch in den Herausforderungen und Konflikten der Gesellschaft in Ägypten, wie bei uns in Österreich.

Miteinander im Gespräch: Mitglieder der Salzburger Delegation mit Studentinnen der Theologie der koptischen Kirche in Kairo

Es sind bewegende Tage, die ich in Ägypten erleben darf:

Von der 22-Millionenstadt Kairo mit ihrem Verkehr, den großen sozialen Problemen, den Spannungen und ihrer langen Geschichte, hinein in die Wüste zu den ältesten Klöstern der Christenheit im Wadi en-Natrun, in der heute versucht wird, die Salzwüste zu fruchtbarem Land zu machen.

Vor 1.700 Jahren sind tausende Frauen und Männer aufgebrochen, haben ihre Dörfer und Städte verlassen und sich am Rand der Gesellschaft – teilweise bis weit hinein in die Wüste angesiedelt.

In Einfachheit suchten sie die Begegnung mit sich selbst, mit Gott und wollten im Gebet und mit dem Erlös einfacher Arbeit für Menschen in Not da sein.

Bis heute ist diese Bewegung nicht zum Erliegen gekommen. 15 Millionen Mitglieder zählt die koptische Kirche heute.

In der Begegnung mit ihnen und ihrem Glauben, der in einer starken Beziehung zum menschgewordenen Jesus Christus gründet, komme ich in Berührung mit den Wurzeln meines eigenen Christseins und Glaubens.

Ihre lebendige Tradition zeigt sich auf vielfältige Weise: in der Schule für die Kinder der „Müllsammlerinnen“ in Kairo – die davon leben, den Abfall der Stadt einzusammeln, zu trennen und zu recyceln – ebenso, wie in den Projekten zum Begrünen der Wüste und landwirtschaftlichen Projekten, aber auch in der tiefen Spiritualität, die wir in den Klöstern erleben.

Um 5 Uhr früh feiern wir im koptischen Makarios-Kloster die Liturgie mit, sind berührt von den eindrücklichen Gesängen, dem Duft des Weihrauches und der Gastfreundschaft der Mönche.

Dass uns unsere Exkursion zuletzt ans rote Meer, zum Antonius-Kloster und der Höhle führt, in der der Heilige über 50 Jahre gelebt haben soll, rundet die intensiven Eindrücke zu einem großen Ganzen.

Aus der Begegnung mit dieser alten und doch so jungen Form des Christentums nehme ich für mich die Frage mit, wie es mir gelingt, aus dem inneren Berührtsein heraus Welt & Leben zu gestalten.

Arno Stockinger;
Pfarrassistent

Gottesdienst für die Vielfalt

Zusammenarbeiten - Zusammen feiern: Pfingstmontag mal anders.

Das Wetter meinte es gut mit uns. Nachdem es am Pfingstmontag noch regnerisch war, lachte am Pfingstmontag die Sonne vom Himmel. Das ideale Ambiente für unseren Gottesdienst in einer neuen Form. Der Ort ist besonders - keine Kirche, sondern die freie Natur. Wir sind eingeladen in den Park der Firma Antosch auf die Pernerinsel.

Dieser Platz ist ein Juwel, wie geeignet, um miteinander zu feiern. Der Chor der Philippinischen Gemeinde Salzburg und ein Projektchor aus dem Pfarrverband umrahmten diese eindrückliche Feier: Gespräch in Kleingruppen, Brot teilen, Zusammenstehen und Gedanken austauschen.

160 Personen aus allen Pfarren des Pfarrverbandes waren sich sicher: Das soll nicht die letzte Feier dieser Art gewesen sein!

Konzert mit den „Pucher Notenhüpfern“

Ein Jahr haben sie gesungen, geprobt und viel Spaß miteinander gehabt. Dann war es so weit: Unter der Leitung von Susanne Rebholz und Josef Wörgötter führten die „Pucher Notenhüpfer“ den 5. Streich von Max und Moritz nach Wilhelm Busch auf. Der Pfarrsaal platze aus allen Nähten und die Begeisterung hatte kein Ende – Herzlichen Dank allen Beteiligten!

Ausflug der „Ü55“ nach St. Wolfgang

Am Dienstag, 3.6., um 11.00 Uhr warteten 40 unternehmungslustige „Ü55“er auf den Bus der Firma Aschauer, der sie ins Salzkammergut, nach St. Wolfgang bringen sollte.

Pfarrer Markus Danner und Pfarrassistent Arno Stockinger waren mit von der Partie. Pünktlich zur Abfahrt lichteten sich die Wolken und die Sonne kam hervor. So stand einem erlebnisreichen Tag nichts im Wege.

Der erste Halt war der Seegasthof Gamsjaga, wo wir uns das Mittagessen schmecken ließen. Anschließend ging es nach St. Wolfgang, wo wir in der prächtigen Kirche Gottesdienst feierten. Ulli begleitete uns dabei wie immer souverän auf der Orgel.

Danach lud die Konditorei Wallner zu Kaffee und Kuchen und St. Wolfgang zu

einem Spaziergang zwischen See, Weißem Rössl und Trachtengeschäften ein. Zufrieden und erfüllt mit guten Eindrücken traten wir danach unsere Heimfahrt an.

Marianne Hofstätter leitete uns gekonnt durch den Tag. Christl und sie sorgen dafür, dass die monatlichen Treffen der Ü55 jedes Mal ein voller Erfolg sind. Ihnen beiden ein herzliches Dankeschön dafür!

Wir wünschen unseren „Ü55-ern“ einen erholsamen Sommer und hoffen, uns beim ersten Treffen im Herbst im Oktober alle gesund wiederzusehen.

Jesus – als Freund an meiner Seite

Am Sonntag, dem 1. Juni feierten wir die Erstkommunion

19 Erstkommunionskinder wurden von der Musikkapelle in die Kirche geleitet, wo wir einen stimmungsvollen Festgottesdienst erleben konnten. Anschließend fand ein gemütliches Beisammensein im und vor dem Pfarrzentrum statt.

Ein herzlicher Dank an alle, die dieses Fest vorbereitet haben: der Religionslehrerin Petra Perwein, den Erstkommuniongruppen-Begleiterinnen und -Begleitern, dem Organisten, allen HelferInnen der Pfarre und den Eltern.

„Erwachsen werden im Glauben“

Firmung - Ein Fest des Glaubens

Am 24. Mai 2025 haben 35 junge Menschen aus Puch und Oberalm in der Stadtpfarrkirche Hallein im Fest der Firmung einen Schritt hin zu einem erwachsenen Glauben getan. Am 1. Juni wurden weitere 8 Firmlinge aus Oberalm und Puch in der Stadtpfarrkirche Hallein gefirmt.

Wann ich sterbe, bestimme ich?

Vortrag: Der assistierte Suizid als pastorale und medizinische Grenzsituation

Die meisten Krankenhäuser in Österreich haben sich dagegen entschieden, die Möglichkeit eines assistierten Suizids vor Ort anzubieten. Das Krankenhaus in Kufstein bietet allerdings für PatientInnen, die bereits in Behandlung sind, diese Möglichkeit an.

Dadurch ist Sabrina Anderl in ihrem Alltag als Krankenhausseelsorgerin immer wieder mit den damit verbundenen Ängsten, Sorgen und Möglichkeiten konfrontiert.

In ihrem Vortrag lässt sie rechtliche Grundlagen, medizinische Einblicke, kirchliche Positionen sowie ihre eigenen Erfahrungen einfließen.

Referentin:	Sabrina Anderl, Kufstein
Termin:	Montag, 6. Oktober 2025, 20:00 Uhr
Ort:	Pfarrsaal Oberalm, Kirchenstraße 1

Eintritt frei, freiwillige Spenden erbeten.

Kathol. Bildungswerk Oberalm und Kathol. Bildungswerk Puch in Kooperation mit der Katholischen Frauenbewegung Oberalm

Das Heilige Jahr am Dürrnberg

Als „Pilger der Hoffnung“ Erfahrungen am Dürrnberg machen

Mittlerweile stehen wir schon in der Mitte des Heiligen Jahres - mit dem Leitmotiv „Pilger der Hoffnung“. Auch Maria Dürrnberg wurde von der Erzdiözese als einer der Heiligen Orte ausgewählt. Ein besonderer Ort, hoch über dem Salzachtal, an dem man Gottes Nähe und Barmherzigkeit erfahren kann.

Gedanken, Worte und Symbole der Hoffnung:

In und um die Wallfahrtskirche laden vielfältige Stationen mit Schautafeln zum Nachdenken und Mitmachen ein.
„Was gibt mir Hoffnung?“, „schreibe in das Fürbittbuch“,„wir beten für dich“, „entzünde ein Licht der Hoffnung“, in der Auferstehungskapelle findest du „Worte der Hoffnung“, Bibelzitate zum Mitnehmen, oder gestalte einen „Stein der Hoffnung“.

Viele der bemalten Steine wurden bereits als „zurückgelassene Hoffnungszeichen“ der Pilgerinnen und Pilger entlang dem Kirchenfundament aufgelegt, vielleicht schaffen wir ja die Umrundung der Kirche.

Ein Opferstock für „Spenden, die Hoffnung schenken“ (für Projekte in Hallein und Indien) sowie ein Foto-Rahmen, durch den man „in die Welt hinausblickt“ und zugleich „Gottes Liebe in die Welt hinausträgt“, komplettieren die Reihe.

Für uns alle sollte es ein Auftrag sein, mit Hoffnung durch das Leben zu gehen und das auch anderen Menschen zu vermitteln. Geradezu angesichts der vielen Krisen und Konflikte in der Welt, ist die Vermittlung von Hoffnung der Auftrag unserer Zeit.

Stefan Bräunlinger
PGR Obmann Dürrnberg www.maria-duerrnberg.at

„Caritas Augustsammlung“ - Gegen den Hunger

Die Welt hungert nach Gerechtigkeit. Helfen wir zusammen!

Die Welt aus zwei Perspektiven – und unser Platz darin

Fast acht Milliarden Menschen leben auf dieser Welt. Doch sie leben nicht unter denselben Bedingungen. Immer noch ringen viele Millionen täglich um das Nötigste: Essen, medizinische Versorgung, Bildung und die Chance auf ein gutes Leben.

Wussten Sie, dass rund 10 % der Weltbevölkerung – etwa 790 Millionen Menschen – über mehr als drei Viertel des weltweiten Vermögens verfügen?

Die meisten von uns in Europa gehören dazu, auch wenn es sich im Alltag oft nicht so anfühlt. Umgekehrt besitzen die ärmsten 50 % der Menschheit weniger als 2 % des Vermögens. Ihr Alltag ist geprägt von Mangel – nicht nur an Geld, sondern an allem, was für ein menschenwürdiges Leben notwendig ist. Kriege, Krisen und Katastrophen verschlucken oft ganze Generationen.

Hunger nach Essen. Hunger nach Chancen.

Als Caritas begegnen wir in unserer Arbeit täglich Menschen, die Hunger leiden. Kinder, die mit leerem Magen zur Schule gehen. Jugendliche, die lernen wollen, um der Armut zu entkommen, aber keinen Zugang zu Bildung haben. Menschen, die unter elenden Bedingungen leben und keine Perspektive haben.

Jede Spende ist ein Zeichen: „Wir haben genug – wir teilen.“

Was diese Menschen brauchen, ist kein Mitleid – sondern Möglichkeiten. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Caritas-Hilfsprojekte für Menschen in Not in unseren Schwerpunktländern Syrien, Libanon und Ägypten. Sie stillen den Hunger – nicht nur nach Essen, sondern auch nach Bildung und nach echten Chancen.

Ihre Spende gegen den Hunger:

Kirchenkollekte zur Augustsammlung:

Die Kollekte zur Augustsammlung der Caritas Salzburg leistet alljährlich einen wichtigen Beitrag gegen Armut und Hunger im Nahen Osten.

Zum Beispiel kann mit einem Beitrag von 40 Euro eine Familie in Not für eine Woche vor Ort mit Lebensmitteln versorgt werden.

Spendenkonto Caritas Salzburg:
IBAN AT11 3500 0000 0004 1533
Verwendungszweck:
Augustsammlung 2025

Nähere Informationen unter
www.caritas-salzburg.at/hunger

Unterstützen Sie bitte die Augustsammlung in unserer Pfarre!

Glockenläuten gegen Hunger

Am **Freitag, 25. Juli** um **15 Uhr** werden in ganz Österreich in rund 3.000 Pfarrgemeinden die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten.

Das Läuten – zur Sterbestunde Jesu – soll darauf aufmerksam machen, dass täglich Mitmenschen an Hunger sterben und wir alle zum Engagement gegen den Hunger aufgerufen sind.

Kinderkirche & Minis

mit Kindern auf dem Weg des Glaubens

Kinderkirche in Puch

Gemeinsam feiern wir einmal im Monat (außer im Sommer) Kinderkirche im Pfarrsaal in Puch.

Wir hören aus der Bibel und die Kinder dürfen immer aktiv mithelfen, sei es etwas hinlegen, bauen oder basteln.

Zusammen singen und feiern wir in der Kinderkirche (ca. 20 Minuten) Danach gibt es immer eine kleine Jause und Saft.
Alle, ob Klein oder Groß sind sehr herzlich zur Kinderkirche eingeladen.
Wir freuen uns auf Euch!

Ministrant*innen-Stunde

Ohne Ministrantinnen und Ministranten würde im Gottesdienst etwas fehlen.
Die Ministrant*innen helfen und unterstützen bei jeder Feier in der Kirche, sei es bei einer Eucharistiefeier, einer Wortgottesfeier oder auch bei den Hochfesten.

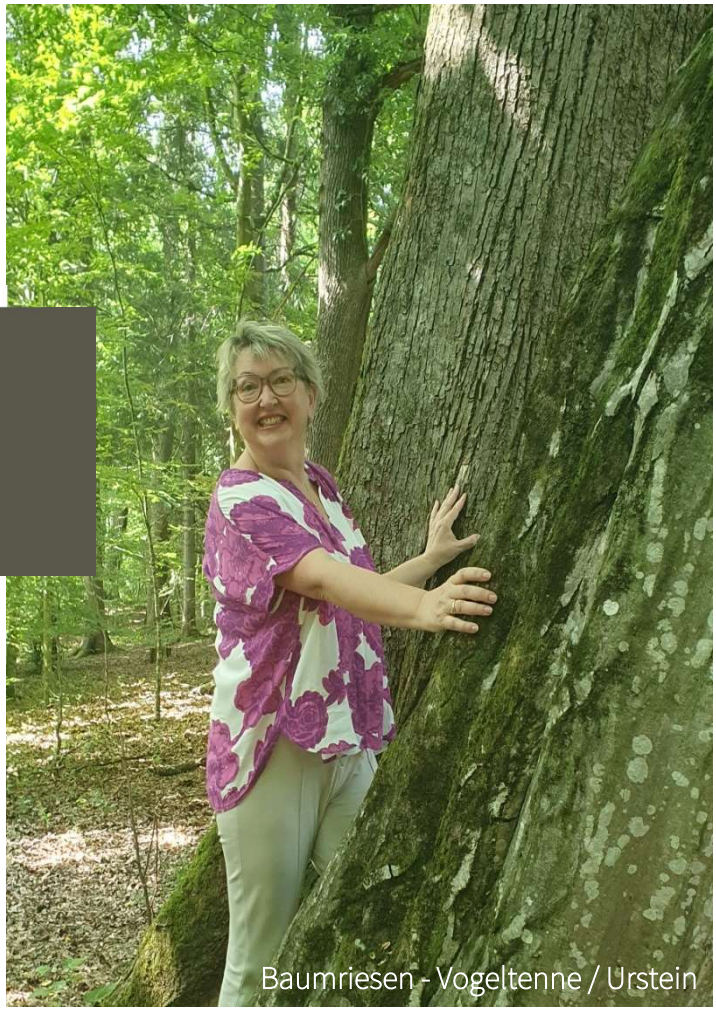
Es gibt viele verschiedene Aufgaben, zum Beispiel: Glocken läuten, Kerzen tragen und vieles mehr.
Der große Einsatz der Kinder muss auch belohnt werden. Ungefähr einmal im Monat machen wir eine „Mini-Stunde“.

Da wird geprobt, gesungen, gebastelt, gespielt und gegessen.
Ein herzlicher Dank auch an die Eltern, die ihre Kinder bei dieser Aufgabe tatkräftig unterstützen!
Falls du Interesse an dem Mini-Dienst hast, dann melde dich sehr gerne (Klara Deyl: 0676/86860194).

Aktive Pfarre - unsere Pfarrgemeinderäte im Gespräch >>>

Johanna Schmoll erzählt über ihr Leben in Puch.

Ein guter Ort für mich


Baumriesen - Vogeltenne / Urstein

Als jüngstes von zehn Kindern kam ich zur Welt und wuchs in Puch inmitten der lebhaften Schopper-familie in einer Atmosphäre voller Zuversicht, Geborgenheit und Lebensfreude auf. Durch die Familie und das gemeinsame Arbeiten am Bauernhof fand ich einen besonderen Zugang zur Natur, zur Schöpfung und zur Verbundenheit mit allem Leben.

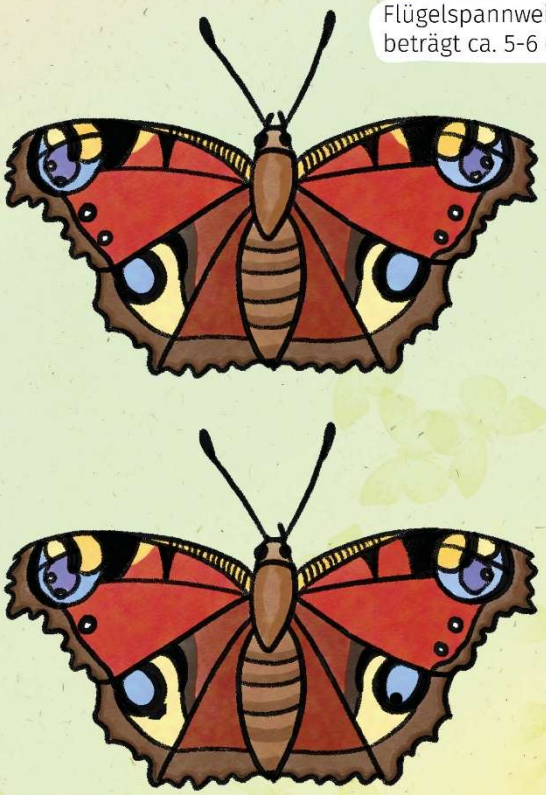
Bei einem Jungscharlager am Trattberg habe ich die Bergwelt für mich entdeckt – dieses Gefühl, „hinaufzu-kommen“. Die Höhenluft und das Gipfelerlebnis sind bis heute einzigartige Augenblicke, die mich immer wieder in die Berge ziehen. Während meiner Sturm- und Drangzeit und meines Jus-Studiums lebte ich in Salzburg in Wohngemeinschaften mit anderen Student*innen.

Ich arbeite hauptsächlich im sozialen Bereich – ich setze mich für Menschen mit Behinderungen ein, helfe dabei, dass Wohnungen nicht verloren gehen, und berate Einzel-personen, Paare und Familien zu rechtlichen und sozialen Fragen. Dabei arbeite ich sowohl angestellt als auch in meiner eigenen Praxis.
Heute lebe ich gemeinsam mit meinem Mann Peter, den viele als Religionslehrer kennen, seit mehr als 30 Jahren in Puch. Unsere beiden Kinder sind mittlerweile erwachsen und flügge.
In meiner Freizeit schwimme ich gerne. Vor Kurzem habe ich das Kneippen entdeckt und erlebe die Heilkraft des Wassers. Musik bedeutet mir viel, denn sie berührt auf eine besondere Weise die Seele. In der „Bastelrunde” werden meine kreativen und geselligen Seiten angesprochen. Übrigens wird die Runde seit langem von meiner Schwester als Bastelchefin geleitet, unserer neuen Bürgermeisterin!

Mein Engagement im Pfarrgemeinderat soll die Rolle der Frau in der Kirche stärken und ihre Emanzipation voran-treiben.
Ich wünsche mir eine lebendige und friedensstiftende Kirche, die weit über die Ortsgrenzen hinaus wirkt und für alle Suchenden ein offener und guter Ort sein kann.

Tagpfauenauge

Ein Schmetterling, der seinem Namen alle Ehre macht. Im unteren Bild sind 8 Fehler, die sich eingeschlichen haben. Kannst du alle finden? Du musst genau hinschauen.



Kennst du noch andere Schmetterlinge?

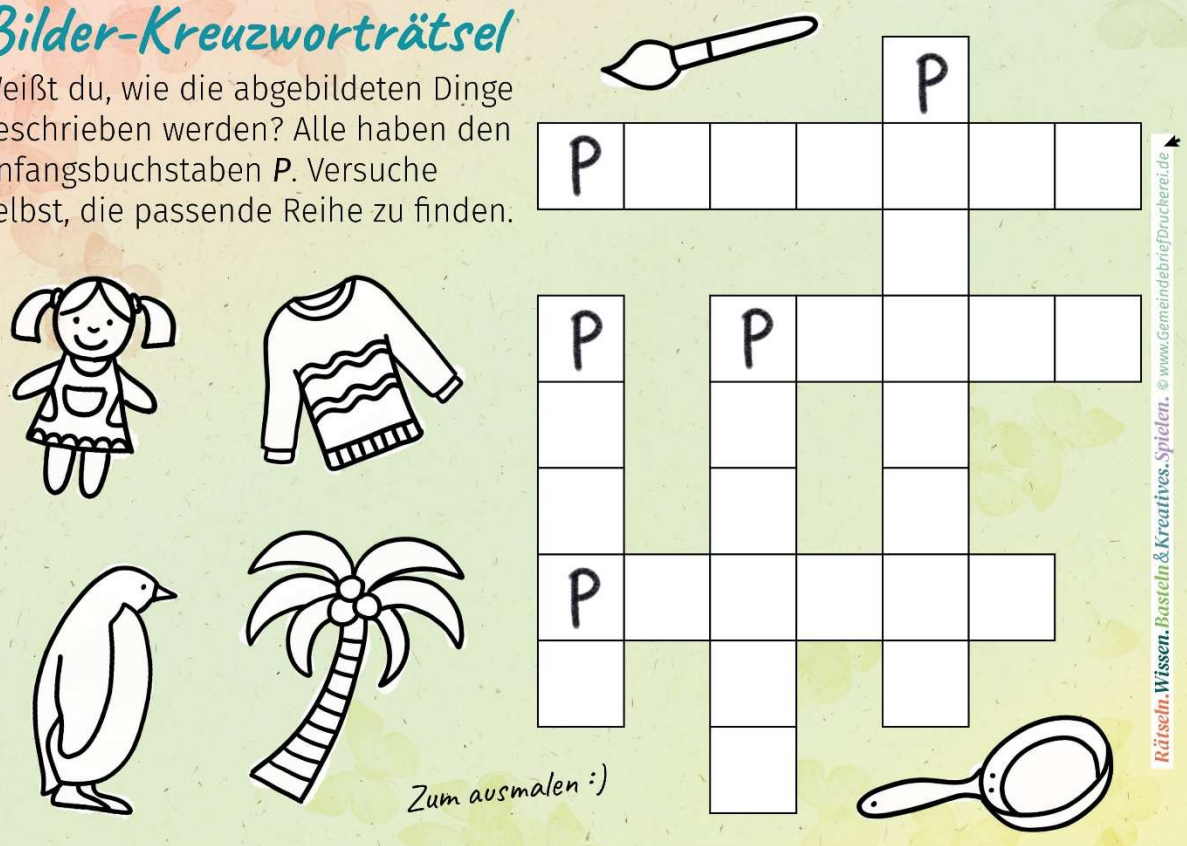
Führe ein Bild und ein Wort zusammen, dann hast du 4 Schmetterlingsarten herausgefunden.

Lösung: Zitronenfalter, Kohlweißling, Distelfalter, C-Falter

Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

Bilder-Kreuzworträtsel

Weißt du, wie die abgebildeten Dinge geschrieben werden? Alle haben den Anfangsbuchstaben *P*. Versuche selbst, die passende Reihe zu finden.



Rätseln.Wissen.Basteln&Kreatives.Spielen. © www.Gemeindebriefdruckerei.de

Tauftermine und Taufvorbereitung

Bitte kommen sie zur Anmeldung des Tauftermins und der Taufvorbereitung ins Pfarrbüro. Hier können auch offene Fragen besprochen werden.
Zur Vorbereitung auf die Taufe findet ein Gespräch mit Pfarrer Markus Danner statt.

Die Taufvorbereitung wird angeboten:

- Freitag, 22.08.2025, 17.00 – ca. 18.10 Uhr, Pfarrzentrum Neualm (vor allem für die Taufe des ersten Kindes)
- Samstag, 26.07. und 09.08.2025, 09.00 – ca. 10.10 Uhr, Pfarrsaal Oberalm (vor allem für die Taufe weiterer Geschwister)

Die Taufen werden zu folgenden Taufterminen gefeiert:

- in Oberalm: Samstag, 09.08., 11.00h, Freitag, 15.08., 11.30h
- in Puch: Sonntag, 17.08., 11.30h, Sonntag, 31.08., 11.30h

Die Taufe feierten wir mit

Hanna Nußbaummüller	20.04.2025, Puch	Maximilian Valentin	
Klara Helene Hochleitner	26.04.2025, Oberalm	Gernerth Mautner Markhof	29.05.2025, Oberalm
Anton Armin Siller	10.05.2025, Puch	Marie Tipotsch	29.05.2025, Oberalm
Pia Beranek-Robl	17.05.2025, Puch	Sophia Gold	07.06.2025, Oberalm
Susanna Madita Hildegard		Rafael Wielend	07.06.2025, Oberalm
Wanghofer	17.05.2025, Oberalm	Carla Lena Roider	07.06.2025, Oberalm
Jakob-Florian Grasser	18.05.2025, Puch	Emily Nessling	09.06.2025, Oberalm

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Pirkebner Fabian Gabriel und Pichler Julia, 24.05.2025, Oberalm

Es gingen heim zu Gott

Adelbert Seidl	10.02.2025, Oberalm	Johann Wallinger	17.04.2025, Puch
Franz Wallmann	20.02.2025, Puch	Sr Josefa,	
Walter Haberler	25.02.2025, Oberalm	geb. Maria Schwaiger	21.04.2025, Oberalm
Gottfried Ennsmann	26.02.2025, Oberalm	Johann Otto Gollhofer	30.04.2025, Puch
Josef Brückler	06.03.2025, Puch	Hedwig Scharnagl	06.05.2025, Oberalm
Maria Winkler	07.03.2025, Puch	Franz Wimmer	08.05.2025, Oberalm
Walter Riepler	11.03.2025, Puch	Martha Schnöll	09.05.2025, Puch
Johann Eder	13.03.2025, Puch	Josef Wimmer	10.05.2025, Puch
Juliana Wintersteller	29.03.2025, Oberalm	Helga Martin	25.05.2025, Oberalm

Arno Stockinger Pfarrassistent | Käthi Moltinger Pfarrsekretärin | Markus Danner Pfarrer

Kanzleistunden:
Dienstag: 15.00-17.00 Uhr; Donnerstag und Freitag: 9.00-11.00 Uhr
Kontakt:
Tel.: 06245 / 80125, Mail: pfarre.puch@eds.at,
Homepage: www.pfarrverband-hallein.at

Impressum: Pucher Pfarrblatt. Informationsorgan und Kontaktblatt der katholischen Pfarrgemeinde Puch. Erscheint 4 x im Jahr. FdIv.: Mag. A. Stockinger, Dr. M. Danner
Fotos: A. Stockinger, G. Außerhofer, G. Pichler, Pfarre Puch, Pixabay, Canvas. TVB Puch: Halleiner Landesstraße 117, 5412 Puch. Titelbild: Winkler Christoph mit Mutter.
Druck: Offset 5020, 5072 Siezenheim, Bayernstr. 465

Einladung

zum Frühschoppen &
Tag der offenen Türe im „Freiraum“

für Mitarbeiter*Innen und Freund*Innen der Pfarre

Freitag, 15. 08. 2025

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Segnung der Kräuterbuschen
anschl. Frühschoppen beim Pfarrzentrum & im „Freiraum“ Puch

Gemeinsame Feier der Ehejubilare

am 14. September 2025 um 10:00 h
in der Pfarrkirche Puch, anschließend gemeinsames Mittagessen

Alle, die ein „rundes“ Ehe-Jubiläum feiern (25, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 67 oder mehr Jahre) und dies auch gemeinsam mit uns als Pfarrgemeinde tun wollen, sind herzlich dazu eingeladen.
Die Pfarren Puch und St. Jakob sowie die Gemeinde Puch laden herzlich dazu ein!

Im Anschluss daran lädt die Gemeinde Puch zum Mittagessen in den Gasthof Kirchenwirt ein.
Schriftliche Einladungen an die Jubiläumsjahrgänge 2025 werden zeitgerecht versandt.

Danke für Ihren Frühzahlerbonus 2025:
die Pfarre hat dadurch € 9.547,83.- erhalten!

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie unsere Arbeit wesentlich!

Erholsame Sommerzeit...

Pixabay.com, Reinhard2

puch-foto-tvbpuch-gerbe

Einladung:

Erntedankfest

Sonntag 05.10.2025
9.00 Uhr

Pucher Dorffest

Sonntag 21.09.2025
ab 10.00 Uhr

Urlaubsvertretung

Pfarrer Markus Danner ist
vom 07.07. bis 25.07. auf Urlaub,

Pfarrassistent Arno Stockinger
vom 02.08. bis 12.08. und 16. bis 25.08.

Die Gottesdienste finden wie gewohnt statt.

Die Pfarrkanzlei ist in der Ferienzeit eingeschränkt geöffnet:

Erreichbarkeit: 06245 / 80125; pfarre.puch@eds.at

„Freiraum“ macht Sommerpause:

von 02.07. bis 03.09.2025